

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

201 (29.8.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 201.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Wittwoch den 29. August

Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 3 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschliebung vom 24. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Vorstand der Evangelischen Kollektur Mannheim, Oberinspektor Adolf Buch, unter Verteilung des Titels Oberkirchenrat zum Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats zu ernennen.

* Karlsruhe, 28. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin erhielten, wie der Hofbericht meldet, heute nachmittag den Besuch des Königs und der Königin von Württemberg. Der König und die Königin nahmen an der Tafel teil.

2. Von der Gartenbau-Ausstellung zu Karlsruhe im September erfahren wir folgendes: Die Ausstellung wird in zwei Teilen aufgeführt. Die Gartenstraße wird überbrückt. Am Eingang nächst des Panoramas wird z. Bt. ein gewaltiges Teppichblumenbeet angelegt, das schon jetzt mit seinen Dimensionen beim vorüberwandelnden Publikum Aufsehen erregt. Hieran anschließend werden Baumschulerzeugnisse ausgestellt. Ein großes Zelt beschirmt die Rosen des Vereins deutscher Rosenfreunde (unter dem Protektorat der deutschen Kaiserin), sowie die Orchideen von Otto Behrath-Berlin und blühende Stauden. Eine Reihe von hochinteressanten Neuheiten wird das Auge der Ausstellungsbesucher erfreuen, insbesondere im Freien blühende Dahlien, Begonien, Chrysanthemum, Solanaceen und Akern. — Die Brücke führt zur Ausstellungshalle, in der die Warmhauspflanzen, die Palmen und Cycadeen untergebracht sind. Als Schlussbild der Ausstellungshalle wird eine imposante Schwarzwalddekoration, gemalt von Direktor Albert Wolf (vom Großh. Hoftheater) aufgestellt werden. In der Halle wird auch die Spantorblichterei und die Majolikaindustrie Platz finden. Rechts von der Halle, zwischen ihr und dem Bahnhofsplatz sind die Bindereien ausgestellt. Die Aussteller rekrutieren sich aus dem „Verein

selbständiger Handelsgärtner Badens“, dessen Vorstand bekanntlich W. Prestinari-Wieblingen ist. Die Ausstellung in der Halle und in deren nächster Umgebung bleibt bei elektrischer Beleuchtung bis 10 Uhr abends offen.

Karlsruhe, 29. Aug. In den letzten Tagen, sehr wahrscheinlich am Sonntag den 26. ds., wurde im Großh. Sammlungsgebäude hier mittelst Nachschlüssel ein Goldschmuck, aus einem Grabhügel stammend, im Werte von etwa 1500—2000 Mk. gestohlen, nämlich 1. ein Halsring aus hellfarbigem Goldblech im Gewicht von 160 g, einem Durchmesser des äußeren Randes nach seiner jetzigen Verbiegung von 230 mm und einer Breite des platgedrückten Bandes von 18 mm, die beiden Schlußende wurden durch eine jetzt verschwundene Veränderung zusammengehalten. Nur die äußere Seite des Ringes zeigt umlaufende Zierstreifen von zackigem Zickzack und konzentrischen Halbhögen, welche sich von der Mitte der ehemaligen Wölbung und in derselben Folge nach umgekehrter Richtung wiederholen. 2. ein Armring aus dünnem verbogenem Goldblech im Gewicht von 14 g, der Durchmesser beträgt 65 mm, die jetzige Breite des Goldbandes 9 mm. Der Verschluss vollzieht sich durch das Einschließen des Plattendstückes in den Hohlraum des Reifes, hereingefasste halbkreisförmige Bücheln und konzentrische Strichlagen, geschieden durch umlaufende Kreislinien, bilden abwechselnd die Verzierung des Schmuckstückes.

† Karlsruhe, 28. Aug. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Gesangswettstreit der „Freundschaft Niefern“ anlässlich ihres 50jährigen Stiftungsfestes errang Herr Kapellmeister Kuhn in der Stadtvereinsklasse mit dem „Gesangverein Maschinenbauer Karlsruhe“ den 1b und Ehrenpreis der Gemeinde Niefern (Silbergoldener Pokal), und in der Bandvereinsklasse A mit dem „Sängerbund Wödingen“ unter 17 Vereinen ebenfalls den 1b- und Ehrenpreis (Silberner Pokal).

— Durlach, 28. Aug. Der Gesangverein „Badenia“ beteiligte sich am ver-

gangenen Sonntag beim 50jährigen Jubiläumsfeste, verbunden mit Gesangswettstreit, des Gesangvereins „Freundschaft“ in Niefern, bei welchem der Verein unter sehr großer Konkurrenz in der Klasse Stadtvereine den 1c-Preis (goldene Medaille nebst Ehrenpreis) errang. Wir gratulieren dem jungen Verein zu seinem schönen Erfolge und wünschen, daß die gesungene Leistung noch lange in den Händen des Herrn Hauptlehrer Nagel verbleiben möge und hoffen ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

△ Pforzheim, 28. Aug. In der Wohnung eines Dienstmädchens wurde im Schrank die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden.

△ Heidelberg, 28. Aug. Aus Anlaß der Feier des 80. Geburtstages des Großherzogs ist am Abend des 9. September städtischerseits die Abhaltung eines Schloßfestes geplant, das sich in demselben Rahmen bewegen soll, wie das im Jahre 1903 anlässlich der Centenariesfeier der hiesigen Universität veranstaltete Fest.

* Mannheim, 28. Aug. Der 16 Jahre alte Schlosserlehrling Karl Henn von Neckarau setzte sich unbefugter Weise auf das Sattelpferd eines Bierfuhrwerks. Die Pferde gingen durch und Henn wurde dabei durch Baumäste vom Pferde heruntergerissen. Er kam unter den Wagen, wurde überfahren und sofort getötet.

Kastatt, 27. Aug. Zu dem Unfall des Postens beim Reduit 24 wird dem „Kast. Tzbl.“ von bestunterrichteter Quelle mitgeteilt, daß die Verletzungen nicht so schlimmer Natur sind und daß der Muskelier völlig außer Lebensgefahr ist.

□ Konstanz, 28. Aug. Hier fand die 13. Hauptversammlung der Freien Vereinigung bad. Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen statt. Die Versammlung sprach sich für das Proporzionalwahlrecht bei den Krankenkassenwahlen aus, sowie für Erhöhung der Einzugsgebühr für die Invalidenversicherungsbeiträge. Es wurden sodann eine Reihe Vorträge über sanitäre Fragen gehalten. Dem Verband gehören gegenwärtig 133

Ferrieffen.

8)

Die Frau Doktor von Friedberg.

Erzählung von Hans Brandes.

(Fortsetzung.)

So und ähnlich stürzten die Gedanken auf sie ein, wenn sie in ihrem Boudoir weilt, harrend der Stunde, da der Doktor seinen Besuch versprochen hatte. Wie oft gestand sie sich selbst, daß nichts zu ihrem Glück fehle, als die rückhaltlose Tilgung ihrer Schuld, und manchmal, wenn er bei ihr war und sie seinen treuen Blick auf sich ruhen sah, schlich der bittere Vorwurf in ihrem Herzen herauf: Du vergiffst seine Liebe mit einer Hintergehung.

Nach und nach aber kam der Tag näher, an welchem Doktor Buchweiler nach seiner Wirkungsstätte zurückkehren mußte; ein längeres Hinausschieben seiner Abreise war bei des Doktors Pflichterfüllung nicht anständig, namentlich da nach Ablauf der sechs wöchentlichen Vertretung der junge Assistenzarzt wieder auf seinen Posten an der Klinik zurückkehren mußte. Auch hatte der junge Vertreter geschrieben, infolge rauher, stürmischer Herbstregentage habe die Zahl der Erkrankungen auf dem Walde eine erhebliche Steigerung erfahren.

So nahte des Doktors letzter Besuch. Frau

Helma hatte einen mächtigen Strauß von Rosen anfertigen lassen, die ein liches, zartes Band finziger Bergkristalle umrahmte; das Bouquet stand im Boudoir. Als der Erwartete eintrat und sein Blick die ihm erwiesene Aufmerksamkeit erkannte, lächelten und strahlten seine Augen dankbar. Dann erfaßte er die schlaffe Hand der Witwe und preßte seine Lippen ein-, zweimal auf die weißen Finger, nicht wie der Hofmann die huldvollst gereichte Rechte seiner Fürstin küßt, wie mit mühsam zurückgehaltener Leidenschaft. Sie fühlte es, und ihre Finger zuckten in den seinigen, ihr Atem ging voller und heißer, ihre Augen waren zu Boden geheftet. Lange schwiegen beide, im Banne gehalten von den auf sie einströmenden Gedanken.

Endlich begann der Doktor, indem er immer noch ihre warme Hand in der seinen hielt: „Frau Helma! Als ich damals im Zuge die Ehre hatte, Sie kennen zu lernen, gab ich meinem heimsehenden Gedanken Ausdruck, Sie aber meinten, ich könnte in Berlin Freunde finden, daß ich nach Umlauf der vier Wochen bedauern möchte, schon abreisen zu müssen. Ich glaube in Ihnen eine Freundin gefunden zu haben, und muß gestehen, daß mir der Abschied schwer wird!“ Seine Stimme war etwas bewegt, und seine beiden Hände, mit denen er ihre Rechte umklammerte, zitterten.

Sie stellte sich neben seinen Sessel; er wollte aufstehen, aber ihr weicher Unterarm übte einen gewaltigen Druck auf seine Schulter aus, so daß er nicht wagte, die Absicht auszuführen. Dabei bogen sie leicht ihren vornehmen Kopf zu seinem Antlitz herab. Der Doktor meinte, sie wolle antworten, da sie aber schwieg und nur ihre dunklen Augen in die seinigen senkte, fuhr er fort: „Sind Sie nicht böse auf mich, Frau Helma, wenn ich Ihnen gestehe, daß mir das Herz ein schönes Bild vorzauberte, in dem ich Sie als meine Freundin sehe fürs ganze Leben, als mein Weib!“

Durch ihren Leib ging ein heißes Wallen des Blutes. Sie schien etwas verwirrt: „Herr Doktor, haben Sie die Gefühle für mich, die mich Ihnen zu Ihrem Weibe begehrllich machen?“

Jetzt sprang er auf und trat ganz nahe an sie heran, so daß sein warmer Atem ihr Antlitz umglühte. „Die Gefühle?“ stieß er hervor und schlang seine Arme um ihren Leib. „Helma, ist Ihnen denn unbekannt geblieben, daß ich Sie liebe?“

„Nein! Ich sah es längst in Ihrem Blicke. Und aus meinen Augen konnten Sie nichts lesen?“

„Doch, mein Schatz! Sie sagten mir, daß auch Du mir gut bist. Nicht wahr?“

Raffen mit 58 295 Mitgliedern an. Landeskommissar, Geh. Oberregierungsrat Dr. Krems und Oberbürgermeister Weber waren als Vertreter der Regierung und der Stadt bei den Verhandlungen anwesend. Zum Vorort wurde wiederum Karlsruhe gewählt. Die nächste Generalversammlung findet in Lahr statt.

X Aus Baden, 28. Aug. Dem Großherzogspaar wurde dieser Tage von dem Schriftsteller Robert Achenbach, z. Bt. in Gernsbach, eine handgemalte Mappe überreicht, welche einen begeisterten Prolog zu der Jubelfeier der goldenen Hochzeit enthielt. Der Prolog wurde huldvoll angenommen und hat sich daraufhin der Verfasser entschlossen, diesen Prolog auch den Militärvereinen des badischen Landes zugänglich zu machen, welche durch den Erwerb desselben zu den Festtagen einen ausgezeichneten Beitrag erhalten. Der Prolog verdient durch seinen schlichten, vaterlandsliebendurchglühenden Ton, welcher in der Verherrlichung des hohen edlen Paares gipfelt, in den weitesten Kreisen bekannt zu werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Aug. Ueber die Eindrücke, die der Ministerpräsident Stolypin während des Bombenattentats gehabt hat, soll er sich folgendermaßen geäußert haben: Er befand sich in seinem Arbeitszimmer, als im Empfangszimmer sehr laut gesprochen wurde. Er unterschied deutlich die Stimme des Generals Samjatin, der bekanntlich bei dem Unglück war. Stolypin wollte gerade die Tür öffnen, um nach der Ursache des lauten Streits zu forschen, als eine fürchterliche Detonation erfolgte. Sein erster Gedanke galt seiner Familie, doch blieb er einen Moment starr vor Schrecken stehen, als er den Balkon herabstürzen sah und mit ihm seine Tochter und sein einziges Söhnchen, sowie die alte Kinderwärterin. Stolypin selbst blieb unverfehrt; nur das Tintenfaß flog ihm gegen den Hinterkopf, ohne ihn zu beschädigen. In seinem Kabinett wurden die Möbel teilweise durcheinandergeschoben, doch sind alle wichtigen Papiere unbeschädigt. Ebenso sollen alle Aktensätze in dem Sekretariat, die unter der einfallenden Decke begraben wurden, erhalten geblieben sein. Wie der Premierminister erzählte, wurden beide Attentäter in der Uniform der Gendarmenoffiziere von General Samjatin angehalten, da sie Schellmützen trugen, was unvorchriftsmäßig ist. Samjatin verwehrt ihnen deshalb, nichts gutes ahnend, den Eintritt in das Kabinett des Ministers. Während des Wortwechsels ließ einer der Attentäter ein von ihm in der Hand gehaltenes Portefeuille fallen, woraus das schreckliche Unglück erfolgte. Ein Arm dieses Mannes wurde weit weg im Garten des Landhauses gefunden. Stolypin ist wieder vollkommen gesund und entschlossen, seine Pflicht weiter zu erfüllen und zwar, wie er sagte, auf der ein-

geschlagenen liberalen Bahn. Schmerzlich be sorgt macht ihn nur das Schicksal seiner schwerverwundeten Tochter.

Berlin, 28. Aug. Der „Vorwärts“ veröffentlicht den Jahresbericht der sozialdemokratischen Partei, aus dem sich u. a. ergibt, daß es der „Vorwärts“ jetzt auf 112 000 Abonnenten gebracht hat, und auf einen Ueberschuß von 140 000 M. „Die neue Zeit“ hat ein Defizit von 4889 M., die „Freiheit“ einen Gewinn von 3996 M., „Der wahre Jakob“ einen Gewinn von 43 000 M. Die Buchhandlung des „Vorwärts“ hat einen Rückgang des Umsatzes von 26 000 M. zu verzeichnen und fährt der Parteikasse in diesem Jahr nur 60 000 M. zu.

Essen, 29. Aug. In der in Reparatur begriffenen Herz-Jesu-Kirche in Bottrop stürzte das ganze Gemölde mit dem schweren Schlussstein ein. Ein Pötker wurde getötet.

Kassel, 29. Aug. Eine verheerende Feuerbrunst äscherte im Flecken Alledorf 4 große Wohnhäuser und die dreifache Anzahl Nebengebäude ein.

Kattowitz, 29. Aug. Einige 100 hier verammelte Gastwirte gründeten infolge der Biersteuer eine Einkaufsgenossenschaft für Oberschlesien.

Ulm, 28. Aug. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung, namentlich aus allen technischen Kreisen Deutschlands, fand heute nachmittag die Beerdigung des Geh. Hofrats Dr. Max v. Lysik statt. Im Austrage des Ehrenpräsidenten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, des deutschen Kronprinzen, legte, wie der „Schwäb. Mer.“ berichtet, Graf Arnim einen prachtvollen Kranz am Grabe nieder.

Strasbourg, 28. Aug. Der in der Stephanus-Broschüre erwähnte, seit mehreren Monaten vom Dienst suspendierte Polizeikommissar Reiff wurde unter dem Verdacht der Urkundenfälschung verhaftet.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 29. Aug. Erzherzog Josef ist gestern Abend in Begleitung des Generalmajors Viktor Koller nach Berlin abgereist, um den Kaiser bei den heutigen Tauf feierlichkeiten zu vertreten.

Bozen, 29. Aug. Der Augsburger Lehrer Anton Gsell wird seit 11 Tagen in der Bresanellagrube vermißt. Alle Nachforschungen waren vergebens. Ein italienischer Grenzsoldat ist verdächtig, Gsell ermordet und herab zu haben.

Holland.

Haag, 28. Aug. Das Geburtstagsgeschenk des Kaisers Wilhelm für die Königin Wilhelmine besteht aus 5 Statuetten von Fürsten des Hauses Drantien. Generalleutnant v. Molke wird heute nachmittag von der Königin auf Schloß Het Voo in Audienz empfangen.

„Von ganzem Herzen, mein geliebter Fritz!“ hauchte sie und bot ihm den Mund zum Kusse.

Eine gerannete Wette hielten sie sich umschlungen. Dann drückte der Doktor seine Braut auf einen Sessel nieder und setzte sich vor sie hin, ihre beiden Hände mit den seinen erfassend. Er sah in ihre glutvollen Augen und fragte: „Helma, mein teures Lieb! Möchtest Du wirklich mein Weib werden?“

„Ich will es, Fritz! Und ich will Dir eine Gattin sein, die Dir Freude machen soll!“

Noch schien ihn etwas zu bedrücken. „Willst Du mich aber auch begleiten in mein engeres Heimatland, nach dem Süden des Reiches, in mein einsames, stilles Schwarzwalddorf?“ Seine Stimme klang zum Schluß der Frage leise, und aus seinen Aug leuchtete die Furcht, Frau Bergmann würde erschrecken ob der ihr durch seine bittende Anfrage eröffneten Aussicht auf ein weltfernes, einsames Leben.

Aber sie drückte seine Finger und lachte fröhlich: „Hab' keine Sorge, Schatz, ich will es!“

„Damit Du aber beruhigt bist,“ fuhr Frau Helma dann fort, „erfahre: Seit mein Herz für Dich schlägt und ich Dein Interesse für mich erkannt habe, befreundete ich mich mit dem Gedanken, mein ferneres Leben in einer entsehrten Gegend, in der Einsamkeit und unter

völlig veränderten Lebensbedingungen zuzubringen. Das Opfer ist nicht so groß, als es den Anschein hat. Siehe, hier im großen Berlin bieten sich mir alle Vergnügungen, die sich ein gennüßsüchtiges Herz nur wünschen kann. Ich aber habe mich abgeschlossen von allem und war hier so einsam, wie ein Mensch auf der Welt nur irgend sein kann. In Deinem Schwarzwald kann ich mich nicht einsamer fühlen als hier in dieser Weltstadt. Sodann habe ich in der Ferne ja Dich, und wenn wir uns beide recht lieb haben, werden wir uns beide genug sein; mindestens wirst Du mit Deiner Liebe mir mehr sein, als es das tolle Berlin seit vierzehn langen Jahren für mich gewesen ist.“

„Helma!“ rief der Doktor begeistert aus und zog die Geliebte an seine Brust, „weißt Du, daß ich glücklich bin?“

Sie küßte seinen Mund und flüsterte: „Wär's nicht mehr, so würde wenigstens das Bewußtsein, daß ich Dich glücklich mache, mein Glück bedeuten!“

Und erstarrte setzte sie dann hinzu: „Möge uns dieses Glück nie verlassen!“

„Zage nicht, Geliebte. Wir werden allzeit zusammenstehen in Glück und Weid. Aber sprich, wann willst Du mir Deine Hand zum Lebensbunde reichen? Muß ich mich lange gedulden?“

Spanien.

* Madrid, 28. Aug. Ein königlicher Erlaß stellt die gesetzlichen Formalitäten der Zivilehe wieder her. Die Verpflichtung für Ehegatten, ihren Glauben anzugeben, kommt in Fortfall.

* Santander, 29. Aug. Die Lage verschärft sich. Alle Werke feiern. Die Bergwerksverwaltungen verlangen die Entsendung von Militär. Aus Camargo kommen beunruhigende Meldungen. Die Ausständigen zerstörten die Grubenbahn. Ein Dynamitlager wurde geplündert. Eine Eskadron brach in Kilmarschen nach Camargo auf.

Italien.

* Rom, 29. Aug. Die Anwärter der Municipalgarde streifen und hielten unter Vorsitz eines Sozialistenführers ein Meeting ab, in dem sie gegen das Reglement protestierten. Giolitti ließ sie entwaffnen und festnehmen, um sie wegen Auflehnung bestrafen zu lassen.

Rußland.

* Petersburg, 28. Aug. Heute fand in Neu-Peterhof die Ueberführung der Leiche des Generalmajors Minn von der Wohnung desselben nach dem Bahnhof statt. Der Kaiser und die Kaiserin, der Oberkommandierende der Truppen, Großfürst Nikolajewitsch und andere Großfürsten und Großfürstinnen wohnten der Seelenmesse bei. Der Kaiser und die Kaiserin richteten an die Witwe, die Mutter und die Tochter des Generals Trostesworte. Nach Schluß des Gottesdienstes beteiligten sich der Kaiser und der Großfürst Nikolaus beim Heraustragen des Sarges, indem sie am Kopfende anfasen. Danach begaben sich die Majestäten nach Schloß Alexandria. Die Leiche wurde darauf mit der Bahn nach Petersburg überführt, wo auf dem Bahnhof Deputationen aller Truppenteile mit ihren Kommandierenden Aufstellung genommen hatten. Ebenso hatten sich Abordnungen der Petersburger Stadtverwaltung und andere Deputationen mit Kränzen eingefunden. Aus Gatschina war die Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna eingetroffen, um an der Litanei teilzunehmen. Der Sarg wurde dann von Offizieren des Semenowschen Regiments in die Regimentskirche getragen, während das Semenowsche Regiment Spalier bildete. Der Straßenverkehr war vom Bahnhof bis zur Kirche zeitweise gesperrt. Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

* Petersburg, 28. Aug. Im Leichenhaus des Peter und Paul-Hospitals befinden sich noch 10 nicht bestattete Opfer der Explosion in der Villa des Ministerpräsidenten Stolypin, darunter 2 Kinder und 1 Frau.

* Petersburg, 29. Aug. Der schwerverwundeten Tochter des Ministers Stolypin wurde durch Professor Pawlow der

„Das steht bei Dir, Fritz. Meine An gelegenheiten sind bald geordnet. Ich kann die Wohnung hier verlassen, wenn ich will, nur muß ich sie eben bis Jahreschluß bezahlen. Mein Vermögen, über das ich zu verfügen habe, beträgt einhundertfünfzigtausend Mark, und kann ja, wenn Du keine Sturede hast, vorerst hier auf der Bank deponiert bleiben. So kann ich Dir also bald folgen nach dem Orte Deiner Wirksamkeit!“

„Du liebes Weib! Und Du willst Dich also noch für diesen Winter mit mir einschneien lassen?“

„Warum nicht! Hier fesselt mich nichts, dorthin aber, wo Du bist, wird es mich ziehen, wenn Du mich verlassen hast, mög's nur draußen stürmen oder schneien. Und übrigens, gar so schlimm wird's wohl nicht werden!“

„Doch, doch, Herz. Aber fürchte nichts. Das ist unser Sommer tausendmal schöner als hier.“

Frau Bergmann klangelte dem Mädchen.

„Mina, ich will Ihnen eine Mitteilung machen. Soeben habe ich mich mit Herrn Doktor Buchweiler verlobt, und wir beide wollen uns bald verheiraten, weit, weit weg von hier, nach dem Süden Deutschlands. Haben Sie Lust, mich dahin zu begleiten, oder möchten Sie Berlin nicht verlassen?“

(Fortsetzung folgt.)

1. Verband abgenommen. Die Temperatur ist gefallen. Nach Annahme Pawlows ist Doffnung vorhanden, die Patientin ohne Amputation der zerschmetterten Beine zu erhalten, doch werden die Beine für immer feil bleiben. Das 3-jährige Söhnchen des Ministers befindet sich auf dem Wege vollständiger Besserung. Die übrigen 3 Kinder des Ministers wurden nur durch den Zufall gerettet, daß sie zur Zeit des Attentats spazieren gegangen waren.

* Riga, 28. Aug. Auf offener Straße wurde ein Steuerernehmer überfallen und um 1500 Rubel beraubt. Ein herbeigeeilter Schutzmann wurde getötet. Eine Patrouille verhaftete einen der Räuber, der eine Verwundung erlitten hatte. Ein anderer, bei dem das Geld vorgefunden wurde, wurde getötet. Die übrigen entkamen.

Verschiedenes.

Hausach, 27. Aug. Eine weit über unsere Stadt hinaus bekannte Persönlichkeit, der 88 Jahre alte „Schmiedejörg“, eine echte Schwarzwaldfigur, die auch Hansjakob in einem seiner Werke erwähnt, ist dieser Tage gestorben. Aus altstammiger Hausacher Familie stammend, war er ein charakterfester Mann, als eiserner und sehr intelligenter Kopf und tüchtiger, aber strenger Meister bekannt. Ueberall war er dabei, wo es galt, zu helfen. Anno 1848, als der Hausacher Stadtrat gestürzt wurde, mußte auch der Schmiedejörg als Verdächtiger nach Freiburg auf 4 Wochen hinter Schloß und Riegel wandern. Er war etwa 40 Jahre Kapellmeister der Stadtmusik und Stadtrat, 25 Jahre Stadtbaumeister.

Schneidemühl, 26. Aug. Am Landgericht war nach dem „Berl. Tabl.“ folgende Bekannt-

machung angeheftet: „In den Räumen der königl. Staatsanwaltschaft hier sind am 27. Juni 1906 folgende Gegenstände in einem Bache der Handbibliothek gefunden worden: 1. eine deutsche Rehnpfennigmarke und 2. eine deutsche Fünfpennigmarke. Der Empfangsberechtigte wird hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen von heute ab seine Rechte bei dem Obersekretär der Staatsanwaltschaft anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf der genannten Frist die bezeichneten Fundsachen öffentlich versteigert werden.“ Sehr viel Gewinn wird nach Abzug der Kosten aus dieser Versteigerung wohl nicht herauspringen!

— Der 12-jährige Sohn eines Seminarlehrers in Ohsch, der wegen Disziplinwidrigkeiten mit harter bestraft werden sollte, ließ sich von dem Personenzug Ohsch-Dresden überfahren. Der Kopf wurde vom Kumpfe getrennt.

— Die zerrissene Hofe als reichlich fließende Quelle des Lebensunterhalts hat der Kutiger Karl Köhler aus Rritz ausgefunden. Der pflügende Mann lebte seit einiger Zeit in Berlin einen guten Tag, ohne auch nur einen Finger zu rühren. Eine zerrissene Hofe, die andern Leuten im Fortkommen eher hinderlich als förderlich zu sein pflegt, lieferte ihm alles, was er brauchte. Köhler findet nämlich jeden Tag so und so viel Leute, denen er glaubhaft macht, daß ihr Hund ihm die Hofe zerrissen habe. Die Leute freuen sich stets, daß der Köhler nicht auch die Wade des Kutigers mitgepakt hatte. Dann wäre die Geschichte erheblich teurer geworden. So kommen sie mit je 1.50 Mk. davon, die Köhler als Schadenersatz verlannt.

— Ironie des Schicksals. Die Balparaisoer „Deutschen Nachr.“ widmen in ihrer Nummer 4099, die eben in Deutschland eintrifft, anlässlich des Jahrestages des Erdbebens von 1873 dieser Katastrophe eine Betrachtung, die in die tröstlichen Worte ausklingt: „Es ist damals, wie unzähligmals nachher, bei schwächeren Beben, alles gut abgegangen, woraus der tröstliche Schluß hervorgeht, daß die Umgebung Balparaisos zu schweren Erdbeben-Katastrophen. Dank ihrer geologischen und geognostischen Beschaffenheit kein Talent hat. Auch von den Unarten der See, die z. B. im Norden schon häufig sehr unangenehm geworden ist, sind wir frei geblieben, was wahrscheinlich auf den Charakter des Meeresufers zurückzuführen ist, das ziemlich plötzlich steil abfällt und daher dem in Bewegung geratenen Wasser keinen Spielraum zum Auflaufen bietet. Beides ist in Erdbebenländern immerhin ein Trost.“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 30. August, vormittags 8 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Albert Gantner von Biesental wegen Körperverletzung. 2) Josef Alex. Ringwald und Gen. von Berghausen wegen Körperverletzung. 3) August Klein von Altmensberg wegen Sachbeschädigung. 4) Ferdinand Brent von Bellingen wegen Vergehens gegen § 360. 5) Josef Alois Huber von Bruchsal wegen Körperverletzung. 6) Adolf Paul Himmel von Tübingen wegen Widerstands. 7) Jakob Baumann von Königsbach wegen Bedrohung. 8) Christian Gerhardt von Achern wegen Sachbeschädigung und Widerstands. 9) Aug. Wilh. Brombacher von Berghausen wegen Sachbeschädigung. 10) Friedrich Josef Hemmerich von Hohenwettersbach wegen Körperverletzung.

NESTLE'S Kinder-mehl.
Allbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhilft u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Allerhöchste Staatsministerialentscheidung vom 11. August 1906 Nr. 807 ist aufgrund der §§ 29 und 31 Abs. 3 des Enteisungsgesetzes vom 26. Juni 1899 ausgesprochen worden, daß die Gleiserweiterungen in der Station Wilferdingen und die dazu gehörigen Anlagen, wie solche in den offengelegten Plänen dargestellt sind, als festbestimmt zu gelten haben.

Karlsruhe den 23. August 1906.

Großh. Ministerium des Innern:
Schenkel.

Straßenbauarbeit.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe verdingt Namens der Gemeinde Stupferich die Bauarbeiten zur Herstellung der Verbesserung des Kreiswegs Durlach-Stupferich bei dem Thomashof in der Länge von 690 m — bestehend in Erdmassenbewegung von rund 2100 cbm, Herstellung von Zementrohrdohlen und der Fahrbahn.

Preisangebote sind unter Benutzung des auf unserm Geschäftszimmer erhältlichen Vordrucks bis längstens Dienstag den 11. September d. J., vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Pläne und Bedingungen sind auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzusehen.

Bergebung von Tiefbauarbeiten.

Anlässlich des **Bahnhofumbaus Durlach** haben wir als 1. Baulos die Arbeiten für die Verlegung der Pfingz und des Kleinsbaches, sowie für die Erstellung des Steinbaues dreier Brücken im öffentlichen Wettbewerbe zu vergeben.

Die Arbeiten bestehen im wesentlichen in:

- 19 000 cbm Erdarbeiten,
- 12 400 qm Böschungsandeckung,
- 1 100 cbm Beton,
- 1 380 cbm Bruchsteinmauerwerk,
- 70 cbm Quader,
- 4 900 qm Böschungspflaster.

Pläne und Bedingnisheft sind auf unserm Geschäftszimmer Auerstr. 11 einzusehen. Dasselbst werden auch die Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben. Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin **Montag den 10. September 1906**, vorm. 11 Uhr, verschlossen, portofrei mit der Aufschrift „Bahnhofumbau Durlach“ versehen, bei uns eingereicht werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Durlach den 20. August 1906.

Gr. Bahnbauinspektion.

Obst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert am **Freitag den 31. August d. J., vormittags 8 Uhr beginnend**, das Erträgnis sämtlicher Knausbirnen- und Zwetschgenbäume, sowie eines Teils Apfelbäume, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft am Baseltor.

Durlach den 27. August 1906.

Der Gemeinderat.

Ladung.

1. Adam Kraus, lediger evangelischer Maurer, geboren am 4. Mai 1879 in Königsbach, zuletzt wohnhaft daselbst,
2. Karl Biel, kath. Schlosser, geboren am 11. November 1882 in Weingarten, zuletzt wohnhaft daselbst,

deren Aufenthalt unbekannt ist und welchen zur Last gelegt wird, daß sie als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert sind — Uebertretung des § 360 R.-St.-G.-B. —, werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf

Donnerstag den 11. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königl. Bezirkskommando in Karlsruhe ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Durlach, 18. Aug. 1906.

Ritter,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Grünwettersbach.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für die Errichtung eines Schuppens zur Aufbewahrung von Feuerlöschgerätschaften sollen die nachstehenden Arbeiten in öffentlichem Ausschreibungsverfahren vergeben werden.

1. Grab- und Maurerarbeiten.
2. Trägerlieferung.
3. Zimmerarbeiten.
4. Blechenerarbeiten.
5. Schlosserarbeit.

Pläne und Bedingungen liegen auf hiesigem Rathaus zur Einsicht auf.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens **Montag den 3. September d. J.**, nachmittags 4 Uhr, bei dem Gemeinderat dahier einzureichen, zu welcher Zeit die Submissionsverhandlung stattfindet.

Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Tage. Grünwettersbach, 27. Aug. 1906.

Gemeinderat:

Rohrer, Bürgermeister.
Döer, Ratschreiber.

Privat-Anzeigen.

Hafer.

ca. 7 Hk, hat zu verkaufen **J. W. Hofmann**, Turmbergstr. 18.

2 Stück Herbsrüben, gut erhalten, werden zu kaufen gesucht.

Glaclederfabrik Durlach
Herrmann & Ettlinger

Unschl. Wanzentod
zur sofortigen Vernichtung samt Brnt. Flasche 60 u. 75 J.
Adlerdrogerie August Peter.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.
Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. August, abends 8 1/2 Uhr, findet bei Kamerad Ganther „zum Roten Löwen“ eine **Korps-Bersammlung** statt und wird hiezu vollzähliges Erscheinen sämtlicher aktiven Mitglieder erwartet.

Es findet dabei Abgabe der Festordnung, der Programme und des Festzeichens statt und außerdem erfolgt Bericht über die zum Feste getroffenen Anordnungen etc.

Anzug: Dienstrock in Mützen.
Das Kommando:
Karl Preiß.
Emil Hele.

Lyra

Donnerstag den 30. August, abends 9 Uhr:

Gesangsprobe.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Deutsche Mohn- u. Erdnussstafelöle

— wirklich gute Ware —
sowie einen
in Qualität unübertroffenen

Rheinwein-Essig

empfehlen billigst
Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

Jubiläumsfeste:

Fahnen aller Art, alle Illuminations- u. Dekorations-Gegenstände, Feuerwerk, Schärpen u. alle Vereinsartikel. Kataloge gratis u. franco, bei grösser. Bedarf Spezial-Offerte, bill. Preise. Für Wiederverkäufer besondere Preise.
Fahnenfabrik **Bernh. Richter,**
Köln a. Rhein — gegr. 1869.
Lieferant vieler Behörden.

Neuen süßen

Apfelwein

empfehlen fortwährend
Carl Frantzmann,
Weinhandlung und Apfelweinkellerei.

Hausbrandkohlen,

alle Sorten in prima Qualitäten,
Union-Brickets, Anfeuerholz, Perlkoks, sowie Retortenholz-
kohlen empfiehlt

Heinrich Döttinger,

Inh. **Karl Jörger Jr.,**
Pfinzstraße 74.

Morgen Donnerstag:
Großes Schlachtfest
bei
A. Mohr zum Ohjen.

Schönes junges Kuhfleisch,
pr. 38 S, wird morgen früh
auf der Freibank dahier (Säger-
straße) ausgehauen.

Laden mit Wohnung,
gutes Flaschenbiergeschäft in bester
Lage, per sofort zu vermieten. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Nirgends vorteilhafter

kaufen Sie
Ihren **Bedarf an Weinen,** als in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. • Telefon 76

Schmiedestählerne Universal-Pflüge,

desgl. **Mehrschar- und Wendepflüge, Federzahn-Cultivatoren**
und **Gegen, Reihen- (Drill) Maschinen und Düngerstreu-**
Maschinen neuerb. Konstruktion, **Dreschmaschinen, Göpelwerke,**
Getreide-Reinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Rüben-
schneider etc. empfiehlt in großer Auswahl billigst
K. Leussler, Lammstraße 23.

Tafeltrauben

per 7 30, in kleinen Kistchen per 7 25 S.
Philipp Luger & Filialen.

Den werten Damen von hier
und auswärts empfehle ich mich
in **Anfertigen von**

Kleidern

in feiner Ausführung zu billigem
Preise. Mit Hochachtung
Frau Maria Benz,
Durlach, Wilhelmstr. 5, Hths. part.
Dasselbst kann ein **Mädchen**
das **Kleidermachen** unt. günstigen
Bedingungen gründlich erlernen.

Polierer u.

Poliererinnen

sowie
Mädchen

für **allerlei Hilfsarbeiten**
finden in der
Schreinerei der
Maschinenfabrik
Gritzner

lohnende Beschäftigung.
Ebenda wird eine An-
zahl
ungelernter Arbeiter,
welchen das **Möbel-**
polieren angelehrt wer-
den soll, angenommen.
Arbeitsuchende können
sich beim **Portier der**
Schreinerei der Fabrik
melden.

Gründlichen Unterricht

erteilt im **Weißnähen** (Hand-
und **Maschinennähen), Weiß- und**
Buntsticken und können Mädchen
jederzeit eintreten.

Frau Albrecht Hoffmann,
Herrenstraße 16.

Einige tüchtige

Tagelöhner

(Italiener) zum **Abräumen** im
Steinbruch im **Akkord** können so-
fort bei mir eintreten.

Karl Mall,
Baugegeschäft, Söllingen.

Ein gebrauchter Kinderwagen

ist zu verkaufen
Killischfeldstraße 4.

PINOL

vertilgt
Ungeziefer aller Art,
in **Haus u. Hof, Feld u. Garten.**

GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM.
Niederlage bei **Conrad Pöhler, Durlach.**

Günstige Jubiläums

Kunst- und Kunstgewerbe-Lotterie.
Ziehung **11. September 1906.**
4282 Gewinne bar u. W. zus.

Mark **7 0 0 0 0**

1. Haupt-
Gew. **M. 200000**

2. Gew.
à 5000 **M. 100000**

4279 zus. **M. 400000**

4000 Geldgewinne
u. 282 mit 80% auszahlbare Gewinne,
welche in 2 Ziehungen ausgelost werden.

Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste
für 2 Zieh. für beide Ziehungen 50 Pfg.
gültig.

Für Landwirtschaft

und **Gartenbau**
Ziehung **6. Oktober 1906.**

Bar Geld sofort

für sämtliche 3918 Gewinne mit 90%

zus. **M. 800000**

1. Haupt-
Gew. **M. 200000**

2. Haupt-
Gew. **M. 100000**

3918 Gew.
zusammen **M. 500000**

Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto
empfehlen das General-Debit
Strassburg i. E.,
J. Stürmer, Langstr. 107.

Bims die Hand

Abrador

Ein Ehering,

gezeichnet M. L. 1902, ist verloren
gegangen. Abzugeben bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Verloren

ging gestern abend ein **Gummi-**
reif für **Sportswägelchen.** Ab-
zugeben

Hauptstraße 68 im Laden.

2 guterhaltene **Weinfässer,**
45 und 65 Liter haltend, sind zu
verkaufen

Kronenstraße 10, 2. St.

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt
Mitte September.
Damen u. Herren,
welche gesonnen
sind, daran teil-
zunehmen, können
sich im „**Amalienbad**“ und in meiner
Wohnung **Pfinzstraße 44** schriftlich
oder mündlich anmelden.

Hochachtend
Karl Goldschmidt,
Tanzlehrer.

Schnakenfänger „UNIKUM“

— fängt Tausende in einer Nacht —

Zu benutzen in
Wohn- und Schlafzimmern,
Veranden, Garten- u. Parkanlagen

Zu haben per Stück 50 S bei
K. Leussler, Lammstr. 23.

Ede Leopold- und Sophien-

straße eine schöne Wohnung von
5-6 Zimmern, Küche, 2 Man-
sarden, Holzschopf etc. sofort oder auf
1. Okt. zu vermieten. Näheres bei

Frau Blust Witwe.

Einzusehen von 2 bis 3 Uhr
nachmittags.

Wohnungen von 2, 3 und

4 Zimmern hat
zu vermieten
J. W. Hofmann.

Zurbergstraße 18.

Wohnung von 4 Zimmern, Balkon,
Bad, Gas, Garten und allem Zu-
gehör sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres

Zurbergstraße 25, 2. St.

Zwei schöne 3-Zimmerwohnungen
mit sämtlichem Zubehör sind auf
1. Oktober zu vermieten, eventuell
die eine Wohnung sofort. Näheres

Friedrichstraße 7.

Eine 3-Zimmer-Wohnung, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet,
auf 1. Oktober zu vermieten

Pfinzstraße 31.

Ede Ritterstr. und Fecht-

straße sind zwei 4-Zimmer- und
zwei 3-Zimmer-Wohnungen mit
Bad, Speisekammer, Mansarde per
1. September oder später zu ver-
mieten. Näheres

Pfinzstraße 24, 1. Stock.

Eine febl. Wohnung, best. aus
2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher
und sonstiger Zugehör, am liebsten
parterre, wird von zwei älteren
Leuten auf 1. Oktober zu mieten
gesucht. Näheres bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Einige Zentner Hafer

werden zu kaufen gesucht. Zu er-
fragen **Größingerstr. 36, 1. St.**

Arbeitsnachweis Durlach,

Bureau: **Nathaus III. St., Zimmer Nr. 9.**
Unentgeltliche Auskunft.

Angebote:

Drechsler, Tagelöhner, Laufrau, Käfer,
Fuhrknecht, Maurer, Diensthote.

Gesucht:

Bauernknecht, Glendreher, Blechner, Schmied,
Bauhilf, Maschinenschlosser, Monteur,
Mechanikerlehrling, **Robelischreiner,**
Schreiner, **Polierer** und **Poliererinnen,**
Müller, **Sigarrenmacher, Friseur, Hilfs-**
arbeiter, Schuhmacher, Schneider, Glaser,
Anstreicher, Zimmermädchen, Haus-
burche, Diensthote.

Rechtlich. Druck und Verlag von **H. D. D. D. Durlach.**